

GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS

Ausstellung

● Ort: Kult9
Blutenburgstraße 71, 80636 München

● Zeit: 14. Juli bis 30. Juli 2026
Zu den Öffnungszeiten vom Café im Kult9
Besuche auch möglich außerhalb der
Öffnungszeiten mit Anmeldung



Dieses Angebot ist ein Beitrag der
Gleichstellungsstelle für Frauen in
Kooperation mit Offene Behindertenarbeit/Kult9
zum **Disability Pride Month** in München.

Einladung zur Ausstellung „Gemeinsam gegen Sexismus“

14. bis 30. Juli 2026, Kult9, Blutenburgstraße 71

Sexismus bedeutet: Menschen werden schlechter behandelt, weil sie ein bestimmtes Geschlecht haben. Sexismus kann alle betreffen: Besonders oft werden Frauen und Mädchen benachteiligt. Menschen, die nicht ausschließlich Frauen oder Männer sind, werden auch sehr oft benachteiligt. Das ist ungerecht.

In der Ausstellung geht es um Sexismus in der Arbeit, zu Hause, in der Öffentlichkeit, in Medien. Es geht auch um Gewalt und sexuelle Belästigung. Wir alle können etwas dagegen tun. Damit es weniger Sexismus und Gewalt gibt.

Ausstellungs-Eröffnung am Dienstag, den 14.07.2026

18:00 Uhr Video-Grußwort der 3. Bürgermeisterin **Verena Dietl**
Begrüßung mit **Daniela Maier**, Behindertenbeauftragte,
und **Nicole Lassal**, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt
München

18:30 Uhr Besuch der Ausstellung



Landeshauptstadt
München
**Gleichstellungsstelle
für Frauen**





Führung in Leichter Sprache

Mit Constanze Kobell

Freitag, 17.07.2026 16:30 Uhr zusätzliche Öffnung

Mittwoch, 29.07.2026 17:30 Uhr offene Führung

Die Roll-Ups in leichter Sprache haben einen QR-Code zu einer Audioversion.

Sollten Sie die Ausstellung außerhalb der Öffnungszeiten besuchen wollen, melden Sie sich gerne für Terminabsprachen bei der Gleichstellungsstelle für Frauen.

Es sind auch Gruppenanmeldungen möglich.

Anfragen an die Gleichstellungsstelle:

gst@muenchen.de oder 089-233-92465



Die Ausstellung "Gemeinsam gegen Sexismus" ist ein Angebot des Bündnisses "Gemeinsam gegen Sexismus" und wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert.